Inhalt

jekel&team
DIGITAL WORKING

To Do	In Arbeit	Erledigt	Transfersicherung
Schreibprozess	Quellen, Zitieren, Literaturverzeichnis	Exposé und Abschlussarbeitsgliederung	
Schreibtyp Test 1			
Schreibtyp Test 2			
Ausblick, Transfer, NEUES			
Bewertungskriterien			
Kolloquium			
Goldene Regeln als Quiz			

Quellen

Tipps von Ihren Controlling-Profs:
Die deutsche Nationalbibliothek (hat alle in den letzten Jahrzehnten in Deutschland erschienenen Monographien!) http://www.d-nb.de
Zahlreiche vor allem deutschsprachige Zeitschriften in der Datenbank (vom Campus aus kostenlos) www.wiso-net.de
Zahlreiche vor allem englischsprachige Zeitschriften in www.emeraldinsight.com

Weitere:
www.alles-finden-zbw.eu (Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, Kiel)
EconBiz.de (Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, Kiel, 5.0 Mio. Online-Dokumente)
www.sweatsearch.de
http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk_fernleihe.html
http://www.kobv.de/?id=37 (Berlin-Brandenburg-Fernleihe)
link.springer.com (auf dem Hochschulcampus nur möglich bzw. Proxy-Umleitung aktivieren)
www.statista.de (auf dem Hochschulcampus nur möglich bzw. Proxy-Umleitung aktivieren)
https://ethos.bl.uk/Home.do;jsessionid=650D384925FB4096FD25BC329D14B7CA
www.slideshare.com
www.zbw.eu
www.subito.de
www.proquest.de
www.google.de (Bücher)
www.google.com (Books, Timeline, Wonderwheel, Finance, Scholar, Blog, You Tube, etc.)

E-Books zum Thema Social Media:
www.web-ideas.de/kreativ-beeindruckend/social-media-2-ebooks-gratis-download/

Seminar Strategisches Controlling:
www.ebundesanzeiger.de
Bilanzspion (iPAD APP – basiert auf der Datenbank von www.ebundesanzeiger.de)
www.siemens.de (Unternehmens-Homepages)
slidecloud (Instant „Powerpoint“ inkl. Interaktion wie letsfeedback.com)
Answer the public https://answerthepublic.com/ (danach sucht die Crowd, Fragenpool, 1 x am Tag gratis)

Legende: Rot markiert = gern genutzt von Studierenden

Quelle: Jekel, 2022

Wikipedia, Lexika

jekel&team
DIGITAL WORKING

Nicht nehmen, sondern die Original-Quelle nehmen!

Zitationsart

jekel&team
DIGITAL WORKING

Nummer (Beispiel siehe nächste Seite)
Meist wird an der BHT die Ingenieursvariante mit den Nummer genutzt. Die Nr. ist immer vor dem Punkt am Ende des Satzes. Wird eine Zahl zitiert, so ist direkt nach der Zahl die Nr. Wird ein Name zitiert, so ist direkt nach dem Namen die Nummer. Eine Nummer am Ende eines Absatzes besagt, dass sich die Quelle auf den ganzen Abschnitt bezieht. Dann ist die Nummer nach dem Punkt. Meist ist das allerdings unlogisch – daher eher in jedem Satz einzeln zitieren und die Nummer ist vor dem Punkt.

Harvard (Beispiel siehe übernächste Seite, Excel-Tabellen-Übersicht)
Alternativ kann die Quelle in Klammern immer hinter die Zahl, den Namen oder am Ende des Satzes gesetzt werden. Vgl. bedeutet, dass es eine indirekte Zitation ist. Handelt sich sich um ein 1:1 Zitat, so wird das Zitat in „...“ gesetzt und die Quelle erscheint ohne Vgl. direkt dahinter.

Beispiel

Vorne im Text wird immer zitiert: Autor (Jahr), S. x.

_____
1 Vgl. Müller (2022), S. 5.

TEXT TEXT TEXT (Vgl. Müller (2022), S. 5).
oder
TEXT TEXT TEXT (Vgl. Müller, 2022, S. 5).

Es werden VORNE NIE Internet-Links notiert. Ein Autor ist eine Person oder – wenn es diese nicht gibt – dann ein Unternehmen. Ist es ein Unternehmen, dann wird das Unternehmen immer mit der kompletten Firmierung notiert, z. B. Siemens AG (2021). S. x. Bei Internet-Links notiert ich vorne S. 1 und hinten dann den Link, so dass die Seite erreicht wird. Alternativ kann die Internet-Seite notiert werden. Allerdings hat nicht jedes Unternehmen diese Strukturierung. Daher nehme ich bei Internet-Links S. 1.

Literaturverzeichnis – ein Beispiel
Wichtig ist, dass es kongruent ist!

jekel&team
DIGITAL WORKING

2. Smart City als Leitbild einer Stadt der Zukunft

2.1 Smart City

In den letzten Jahrzehnten hat das Konzept einer Smart City immer wieder die Aufmerksamkeit internationaler Organisationen auf sich gezogen[13]. Es verspricht Lösungen für die komplexen Probleme der Stadt im 21. Jahrhundert und bietet durch individuelle Ansätze, je nach urbanem Kontext, durch intensivem IT-Einsatz, Generierung innovativer Dienstleistungen, bessere Organisation und ausgebaute Infrastrukturen.[14]

Der Begriff *Smart City* beschreibt ein Konzept für Städte mit dem Ziel der vollständigen Vernetzung über eine zentrale Plattform[15]. Die genaue Herkunft der Wortkombination lässt sich nicht genau nachvollziehen.[16] Erstmalig wurde der Begriff in den 1990er Jahren verwendet[17]. Der Einsatz von Technologien und einer Struktur, die ressourcenschonend und nachhaltig gestaltet sind ermöglichen den Daten- und Informationsaustausch zwischen den einzelnen IoT-Komponenten. Ebenso wie die Steuerung, Überwachung und Wartung der eingesetzten IoT-Geräte[18]. Wie ein solches zentrales System aussehen kann ist nachfolgend beschrieben.

2.1.1 Herausforderungen von Städten im 21. Jahrhundert

Städte haben im Vergleich zu Dörfern den Vorteil des **Zugangs**. Der Wunsch nach Zugang ist offenbar einer der Gründe, warum die städtische Bevölkerung weltweit schnell wächst[19]. Bereits heute leben mehr als 55% der Weltbevölkerung in urbanen Räumen. Laut UN werden es 2050 mehr als 68% sein[20]. Für Städte und das Zusammenleben der Menschen ist das eine enorme Herausforderung.[21]

Die *Abbildung 1* zeigt die Auswahl der hier betrachteten Zugänge im Überblick und in Zusammenhang mit den städtischen Metazielen. Nachfolgend werden die Zugänge in sechs Oberpunkte zusammengefasst. Diese können wiederum in detailliertere Unterpunkte aufgeteilt werden. Die Möglichkeiten und Zugänge stellen ein Bestreben der

[13] Vgl. Anthopoulos/Fitsilis (2013), S. 326.
[14] Vgl. Grassl/Groß (2018), S. 25 ff.
[15] Vgl. Nam/Pardo (2011), S. 282 ff.
[16] Vgl. Konieczek-Woger (2020), S. 1 ff.
[17] Vgl. Van Bastelaer (1998), S. 5.
[18] Vgl. Siegemund (2013), S. 8.
[19] Vgl. Etezadzadeh (2015), S. 1.
[20] Vgl. bpb (2017), S. 1.
[21] Vgl. Wuketits (2016), S. 197 ff.

vorne

Literaturverzeichnis

hinten

Al Nuaimi, Eiman; Al Neyadi, Hind; Mohamed, Nader; und Al-Jaroodi, Jameela (2015): Applications of big data to smart cities, Journal of Internet Services and Applications, 01.12.

Abraham, Maslow Harold (1954): Motivation and Personality, New York: Harper & Brothers.

Allianz SE (2019): Vergrößern sich in der EU die Einkommensunterschiede zwischen Land und Stadt? Das Dorf und die Stadt, Link: https://www.allianz.com/de/presse/news/studien/190812_Allianz-Research-EU-das-Dorf-und-die-Stadt.html (zuletzt abgerufen 22.06.2021).

Anthopoulos, Leonidas; und Fitsilis, Panos (2013): Using classification and roadmapping techniques for smart city viability's realization, Larisa, Electronic Journal of e-Government.

Arbes, Ross; und Bethea, Charles (2014): Songdo, South Korea: City of the Future? The thrills and disappointments of Asia's half-finished „high-tech utopia", The Atlantic, 27.09.

Ashton, Kevin (2009): That 'internet of things' thing, RFID journal, 22.06.

Bartsch, Michael; und Frey, Stefanie (2017): Cyberstrategien für Unternehmen und Behörden - Die Bedrohungen der Zukunft, Wiesbaden, Springer Vieweg.

Bastelaer, Béatrice Van (1998): Digital cities and transferability of results - In the Proceedings of the 4th EDC Conference on Digital Cities, Namur, University of Namur.

Bauer, Wilhelm; und von Radecki, Alanus (2017): Ressourceneffizienz - Innovationsnetzwerk Morgenstadt: City Insights, Berlin/Heidelberg, Springer Vieweg.

Beck, Thomas; Seemann, Marc; und Mac Aulay, Gavin (2012): Elektromobilität als Baustein eines zukunftsfähigen Verkehrssystems - Konzepte, Strategien und Methoden für einen ganzheitlichen Ansatz - Visionen für die Elektromobilitätsstadt der Zukunft: Das Beispiel der Ökomodellstadt, Tübingen, GSWP.

Becka, Michelle (2019): Die Stadt in globaler Verantwortung: sozialethische Überlegungen von Deutschland her, Concilium, 55.1.

Biedermann, Amrei; und Ripperger, Anna-Lena (2017): Urban Gardening und Stadtentwicklung - Das Phänomen Urban Gardening, Wiesbaden, Springer Spektrum.

Quelle	Anzahl Autoren	Direkt/ Indirekt	Zitation im Text	Zitation im Literaturverzeichnis (Die Titel sind eingerückt! Mit Excel ist dies nicht darstellbar. Ergebnis: Beim schnellen Lesen sind die Anfangsbuchstaben der Autoren besser lesbar)	Bemerkung
Buch	1	Direkt	Nyri (2007, S. 180) definiert eine Projekt-Ressourcenplanung "vom Linienmanagement und vom Prozessmanagement" ...	**Nyri, A. (2007):** *Corporate Performance Management, Ein ganzheitlicher Ansatz zur Gestaltung der Unternehmenssteuerung,* 3., erweiterte Auflage, Wien.	Direkt nach dem Namen muss das Jahr folgen! Bei einem Namen entfällt vgl., da der direkte Bezug zum Autor bereits besteht: Diese Formulierung ist im anglo-amerik. sehr verbreitet; im dt. Sprachgebrauch weniger!
		Direkt	Die Projekt-Ressourcenplanungs-Sicht wurde von Nyri (2007, 180 ff.) bestätigt.	**Nyri, A. (2007):** *Corporate Performance Management, Ein ganzheitlicher Ansatz zur Gestaltung der Unternehmenssteuerung,* 3., erweiterte Auflage, Wien.	Dies ist auch ein direktes Zitat. Im anglo-amerik. wird diese Zitationsweise häufig genutzt. Im dt. Sprachgebrauch ist sie wenig verbreitet.
		Indirekt	Projekt-Ressourcenplanung wird als "vom Linienmanagement und vom Prozessmanagement" (Nyri, 2007, S. 180)... .	**Nyri, A. (2007):** *Corporate Performance Management, Ein ganzheitlicher Ansatz zur Gestaltung der Unternehmenssteuerung,* 3., erweiterte Auflage, Wien.	Direkt nach dem Zitat muss die Quelle folgen - Ausnahme, wenn zuvor der Name genannt wurde
	2	Direkt	Phillips und Pugh (1994, S. 85) beschreiben, wie "die Prozessstufen einer Promotion ... .".	**Phillips, E. M. und Pugh, D. S. (1994):** *HOW TO GET A PhD, A handbook for students and their supervisors,* Ballmoor.	Die Überschriften des Buchs 1:1 übernehmen!
		Indirekt	Weitere Forschung in den neunziger Jahren (vgl. Phillips und Pugh, 1994, S. 85) ...	**Phillips, E. M. und Pugh, D. S. (1994):** *HOW TO GET A PhD, A handbook for students and their supervisors,* Ballmoor.	k.A. = keine Angabe
	3 oder mehr	Direkt	Johnson et al. (2009, S. 25) definieren die PESTEL-Analyse als "...".	**Johnson, G., Scholes, K. und Whittington, R. (2009):** *Fundamentals of Strategy,* Edinburgh Gate.	Im Literaturverzeichnis werden alle Autoren genannt!
		Indirekt	Die PESTEL-Analyse wird in der Literatur diskutiert (vgl. Johnson et al., 2009, S. 25)	**Johnson, G., Scholes, K. und Whittington, R. (2009):** *Fundamentals of Strategy,* Edinburgh Gate.	k.A.
	Autoren in Herausgeberschaften		Die Analyse basiert auf ... (vgl. Smith, 2011, S. 110).	**Smith, W. (2011):** *Performance Management*. In: Meier, H., (Hg.), 2011, Performance Handbuch, 3. Auflage, Stuttgart, S. 148-177.	Im Text wird der Autor genannt; im Literaturverzeichnis werden beide genannt!
	Kein Autor		Marketing Strategie (vgl. o.V., 1999, S. 110)	**o.V. (1999):** *Marketing,* Stuttgart.	o.V. = ohne Verfasser
	Kein Datum		Marketing Spezialstrategie (vgl. Smith, o.J., S. 110)	**Smith, W. (o.D.)** *Strategien,* München.	o.J. = ohne Jahr
	Mehrere Bücher in einem Jahr		Johnson et al. (2009a, 2009b) diskutierten ...	**Johnson, G., Scholes, K. und Whittington, R. (2009a):** *Fundamentals of Strategy,* Edinburgh Gate. **Johnson, G., Scholes, K., und Whittington, R. (2009b):** *Strategy*. Proceedings. Aston.	k.A.
	Mehrere Bücher in anderen Jahren		Johnson et al. (2009, 2011) diskutierten ...	**Johnson, G., Scholes, K. und Whittington, R. (2009a):** *Fundamentals of Strategy,* Edinburgh Gate. **Johnson, G., Scholes, K., und Whittington, R., (2009b):** *Strategy,* Proceedings, Aston.	k.A.
	Unternehmen		Vereinigung der Ärzte AG (1972, S. 110)	**Vereinigung der Ärzte AG (1972):** *Marketing,* Stuttgart.	k.A.
	2. Hand Zitate (sollten vermieden werden!)		Die Studie basiert auf den Ergebnissen von Brown (1966, zitiert in Bassett, 1986, S. 142) ...	**Basset, W. (1986):** *Management,* Stuttgart.	Bei Prof. Jekel gibt es nur die Ursprungsquelle! Also verboten! Eine Ausnahme: Zeitungszitate.
			Brown (1966) zitiert in Basset (1986, S. 142) ...	**Basset, W. (1986):** *Management,* Stuttgart.	Bei Prof. Jekel gibt es nur die Ursprungsquelle! Also verboten! Eine Ausnahme: Zeitungszitate.
Artikel			Die Studie zeigt die ersten Ergebnisse (vgl. Cox, 2002, S. 650)...	**Cox, C. (2002):** *What health care assistants know about clean hands, in:* Nursing Today, Aufl. 42, Nr. 6, S. 647-685.	k.A.
Zeitung			Forschung ... (vgl. Slapper, 2005, S. 4)	**Slapper, G. (2005):** *Corporate,* in: The Times, Jg. 10, Nr. 3, S. 4B.	k.A.
Geschäftsberichte			Die Finanzkennzahlen .... (vgl. Siemens AG, 2010) ...	**Siemens AG (2010):** *Geschäftsbericht,* München.	Geschäftsbericht als "Buch", Unternehmen immer mit kompletter Firmierung nennen!
Dissertationen			... (vgl. Richmond, 2005, S. 20) ...	**Richmond, J. (2005):** *Customer expectations in the world of electronic banking: a case study of the Bank of Britain,* Ph.D, Anglia Ruskin University.	analog zu einem Buch
Interview			... (vgl. Smith, 2011, S. 1)	**Smith, W. (2011):** *Interview on Morning Ireland,* Interviewt von John Boyd, in: RTE Radio 1, 15. Februar 2011, 08:30.	k.A.
Websites			... (vgl. Siemens AG, 2011, S. 12)	**Siemens AG (2011):** *Jobs & Karriere*, verfügbar unter: <http://www.siemens.de/jobs/Seiten/home.aspx> [Aufgerufen am 10. Februar 2011].	optimal findet sich ein Autor, also ein Name, falls nicht, dann das Unternehmen mit kompletter Firmierung nennen
Fernsehen			Forschung über xxx (vgl. BBC, 2011) zeigte ...	**BBC (2011):** *Tierforschung,* London.	k.A.
You Tube Video			... (vgl. Mrgeorged, 2009)	**Mrgeroged, W. (2009):** *To Gear the Stig revealed Full.* [video online], verfügbar unter: <http://www.youtube.com/watch#tv=eTapK5dRaw4> [Aufgerufen am 23. Februar 2011].	Nur seriöse Quellen nutzen!
Im Literaturverzeichnis alle Quellen nach alphabetischer Reihenfolge sortieren und nicht nach Büchern, Aufsätzen, Artikeln, Internet, Studien und Sonstigen untergliedern, da "fast alles" heute aus dem Internet stammt. Diese Regel gilt bei Prof. Jekel.					

Inhalt

jekel&team
DIGITAL WORKING

To Do	In Arbeit	Erledigt	Transfersicherung
Schreibprozess	Quellen, Zitieren, Literaturverzeichnis	Exposé und Abschlussarbeitsgliederung	
Schreibtyp Test 1			
Schreibtyp Test 2			
Ausblick, Transfer, NEUES			
Bewertungskriterien			
Kolloquium			
Goldene Regeln als Quiz			

Inhalt

jekel&team
DIGITAL WORKING

To Do	In Arbeit	Erledigt	Transfersicherung
Schreibprozess		Exposé und Abschlussarbeitsgliederung	
Schreibtyp Test 1		Quellen, Zitieren, Literaturverzeichnis	
Schreibtyp Test 2			
Ausblick, Transfer, NEUES			
Bewertungskriterien			
Kolloquium			
Goldene Regeln als Quiz			

Inhalt

jekel&team
DIGITAL WORKING

To Do	In Arbeit	Erledigt	Transfersicherung
Schreibtyp Test 1	Schreibprozess	Exposé und Abschlussarbeitsgliederung	
Schreibtyp Test 2		Quellen, Zitieren, Literaturverzeichnis	
Ausblick, Transfer, NEUES			
Bewertungskriterien			
Kolloquium			
Goldene Regeln als Quiz			